

ökonomischer Wettbewerb zwischen Sozialismus und Kapitalismus: Hauptform des Kampfes zwischen den beiden Weltsystemen, in dessen Verlauf die allseitige Überlegenheit des Sozialismus über den Kapitalismus bewiesen wird. Dieser Wettbewerb begann mit der Schaffung des ersten sozialistischen Staates im Ergebnis der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und erreichte mit der Entstehung und Entwicklung des sozialistischen Weltsystems eine neue historische Stufe. Heute nehmen am Wettbewerb auf der Seite des Sozialismus bereits Staaten teil, die mit 26 % am Territorium, mit 35 % an der Bevölkerung und mit annähernd 40 % an der Industrieproduktion der Welt beteiligt sind. Der Sozialismus hat beispiellose schöpferische Erfolge in der Produktion, der Wissenschaft und Technik und bei der Schaffung einer neuen menschlichen Gemeinschaft erzielt, die die materiellen und geistigen Bedürfnisse in immer vollkommenerer Weise befriedigt. Das Ziel des Sozialismus im ö. W. besteht darin, durch die konsequente Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution dem Kapitalismus die Niederlage in der entscheidenden Sphäre der menschlichen Tätigkeit, der materiellen Produktion, zu bereiten. Die industrielle Produktion der sozialistischen Länder wächst schneller als die der kapitalistischen. Zum Vergleich die Indizes der industriellen Produktion einiger RGW-Länder und der führenden kapitalistischen Länder (1958 = 100%):

	1955	1960	1965		1955	1960	1965
VR Bulgarien	65	136	237	Westdeutschland	86	120	159
DDR	78	121	161	Frankreich	82	110	141
VR Polen	76	122	183	Großbritannien			
Rumänische SR	76	128	244	und Nordirland	99	113	131
CSSR	75	123	159	USA	103	116	153
UdSSR	74	120	184	Japan	71	149	260
Ungarische VR	85	122	176	(Statist. Jahrbuch der DDR, 1967, S. 32*)			

Die Entwicklung bestätigt W. I. Lenins Voraussicht, daß die Länder des siegreichen Sozialismus ihren Haupteinfluß auf die Entwicklung der Weltrevolution durch den wirtschaftlichen Aufbau ausüben. Es ist die internationale Pflicht der kommunistischen und Arbeiterparteien der sozialistischen Länder, die industrielle und landwirtschaftliche Produktion eines jeden Landes nach den gegebenen Möglichkeiten in hohem Tempo zu entwickeln. Die Lösung dieser Aufgabe hängt wesentlich von der wirkungsvollen Zusammenarbeit aller sozialistischen Länder, besonders im -v Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe, ab. Das erfordert, in jedem Lande die nationale Volkswirtschaft und ihre Potenzen maximal zu entwickeln, auf den entscheidenden Gebieten der Wissenschaft, der Forschung und Produktion gemeinsame Anstrengungen zu unternehmen, um den notwendigen Zeitgewinn im Wettbewerb mit den entwickelten kapitalistischen Industriestaaten zu erreichen. Dabei liegt das Schwergewicht auf der internationalen Zusammenarbeit und Kooperation der sozialistischen Länder. Der ökonomische Wettbewerb wird auch zwischen den beiden deutschen Staaten, der sozialistischen DDR und dem imperialistischen Westdeutschland, ausgetragen. Während in der DDR entsprechend dem Beschluß des VII. Parteitag der SED (1967) das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution ge-